

**Zwei Presseberichte mit viel
„Stufferblech“**



er-Figurengruppe rund um den „Woidwoife“ kann man bewundern.

Fotos: Dorothea Stuffer

Ein Engel für den Gewinner

Die Lichterwege gibt es noch bis 6. Januar – Foto-Aktion der Gemeinde

d) Bei der aktuellen
tion in Kollnburg
h in den vergange-
it besonderen An-
lern, Lesungen und
en auf den Weg ge-
6. Januar können
em Spaziergang die
f den Lichterwegen
e, Allersdorf und
nen. Große Blech-
tacher Künstlerin
laden zum Verwei-
en ein. Neben den
ich Tafeln mit An-
ob die Wildtier-Fi-
l um den „Woid-
engel – es gibt viel

wegen kann man
n und sich damit
ingsfoto-Aktion“
nburg beteiligen.
Lichterweg-Ab-
rsdorf, Kirchait-



Diese beiden Engel von Dorothea Stuffer stehen in Kollnburg.

nach und Kollnburg – sind die Besu-
cher eingeladen, jeweils ihr Lieb-
lingsfotos (also insgesamt drei Fo-
tos) zu machen und an die Tourist-
Information Kollnburg (tourist-info
@kollnburg.de) zu senden.



Diesen Engel kann man gewinnen.

Unter den Preisen ist auch ein be-
malter Blechengel der Künstlerin
Dorothea Stuffer

„Ein Engel für den Gewinner“ Viechtacher Anzeiger vom 3.
Januar, Autorin: Nicole Ernst

Wir freuen uns über die Früchte der Wolfgangskünstlerin Dorothea Stuffer: zwei schöne aktuelle Zeitungsberichte, die sich auf meine Blechfiguren am Lichterweg beziehen.

Der *Viechtacher Anzeiger* zeigt den **Woidwoife und seine Wildtiere** (oben) und **zwei Engel** (unten links) beim Kollnburger Rathaus und stellt den **„Gewinn-Engel“** (unten rechts) vor, den die Viechtacher Künstlerin für einen Lichterweg-Fotowettbewerb auf Bitten der Gemeinde hin zur Verfügung gestellt habe. Die Preisverteilung wird bald stattfinden.

Der *Viechtacher Bayerwald Bote* erfreut mit einer wunderschönen Überschrift und einem Bericht zur Installation vor der Kapelle in Schweinberg: **„Am Schweinberg zählt Franziskus den Wolf“** – Sandra Wilhelm installierte in Zusammenarbeit mit Alexandra Fischl künstlerisch eine innen und außen lichtgeschmückte Kapelle, ein Kleinod der Lichter-Stationen vom diesjährigen Lichterweg in und um das Burgdorf Kollnburg.

Der Lichterweg bleibt noch bis 6. Januar bestehen, dann ist der engere Kreis der Weihnachtszeit, **„die 12 Weihnachtstage“** (=25. Dezember bis 5. Januar) abgeschlossen.



Vor der Kapelle befindet sich die Blechfiguren-Szenerie mit dem Titel „Franziskus und der Wolf“.
 – Foto: Marion Wittenzellner

Innen

und außen ist die Kapelle im Berg-Weiler Schweinberg weihnachtlich beleuchtet. Mitte oben: **Franziskus umarmt Wolf und Schaf**. Die Blechschafe sind schon lange weithin bekannte und beliebte „Wahrzeichen vom Herzstück des Wolfgangsweges“.

Am Schweinberg zähmt Franziskus den Wolf

Adventswege-Aktion dauert bis 6. Januar – Abseits gelegenes Kirchlein mit Blechfiguren-Szenerie gehört dazu

Kollnburg. Neben den drei Lichterwegen in Kollnburg, Kirchaitnach und Allersdorf, die noch bis Heilig Dreikönig, 6. Januar, zu einem gemütlichen Abendspaziergang einladen, gibt es auch in dem etwas abseits gelegenen Weiler Schweinberg eine kleine Kapelle, die als Teil dieser „Adventswege-Aktion“ hoch droben am Berg ihren Hoffnungsschimmer übers Land erstrahlen lässt.

Sandra Wilhelm hat das Kirchlein, das zum Schweinberg-Hof gehört, mit Lichter-

ketten geschmückt. Im Inneren der Kapelle steht rechts vor dem Altar ein kleiner Christbaum. Auch einige Kerzen und Laternen erhellen nach Einbruch der Dämmerung den geweihten Raum, in dem die Besucher gerne in Andacht verweilen können.

Zentraler Blickfang des Gesamtensembles ist die Blechfiguren-Szenerie „Franziskus und der Wolf“ von der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer draußen vor der Kapelle.



Vor der Kapelle befindet sich die Blechfiguren-Szenerie mit dem Titel „Franziskus und der Wolf“.

– Foto: Marion Wittenzellner

Gleich daneben findet sich außerdem auch noch eine kurze Hinführung auf den Lichterweg 2021 vom evangelischen Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann, der sich zum Thema „Engel, Mensch und Tier“ Gedanken gemacht hat.

Dieses Kleinod ist in den verbleibenden Tagen bis zum Ende der Weihnachtszeit noch eine Besichtigung wert, findet nicht nur die 3. Bürgermeisterin und federführende Adventswege-Initiatorin Alexandra Fischl, die Sandra Wilhelm herzlich fürs

Mitmachen und für ihre Mühen beim Aufbau dieser „Lichterweg-Station“ dankt.

Sofern das Wetter mitspielt kann man das Ganze sogar mit einer Laternenwanderung verbinden. Als Ausgangspunkt würde sich beispielsweise Ayrhof anbieten. Von dort kann man über die Ortsteile Hof und Schweinberg-Mühle auf asphaltierten Straßen der Schweinberg erklimmen. Die einfache Wegstrecke beträgt rund zwei Kilometer. – mav

Am 4. Januar war dieser Bericht von Marion Wittenzellner im Bayerwald-Boten

Der heilige Wolfgang



Der heilige Wolfgang unterwegs im Wald – im Hintergrund die Böbracher Wolfgangskapelle. Ein Gemälde von Dorothea Stuffer, Detail – Das Bild befindet sich heute heute in Privatbesitz.

Hinführung zum Bild: Nachdenklich und etwas sorgenvoll blickt der heilige Wolfgang auf den Weg und nach innen – tief im Gebet und konzentriert auf den Weg . Sein Weg führt ihn durch die tiefen wilden Wälder des Bayer- und des Böhmerwaldes. Er ist gerne Einsiedler, übernachtet in der Wildnis, lebt bei den wilden Tieren, die seine Seelengröße spüren und ihm nichts anhaben. Er trägt die Bischofsmütze, denn ihm wurde große Verantwortung übertragen. Er trägt das berühmte „Wolganga-Hackl“ welches später sagen-haft wird. Merkt ihr, dass das Maul des Tragetiers azurblau ist? Nein. Die Farbgebung ist erstaunlich, spontan und leicht und tief. Das Maultier lächelt, glücklich über seine heilige Last.

**Inspirationen, Andachten und
ein abschließendes
Preis ausschreiben am
Kollnburger Lichterweg-
Projekt**



Glastafel (Detail) vor der Kollnburger Kirche

Beginnen wir das neue Jahr mit der Betrachtung einer Glastafel, die seit Jahren vor dem Pfarrhaus bei der Kollnburger Kirche errichtet ist. Es ist ein Vers in Anlehnung an den 2.Korintherbrief:

Mein Vertrauen in Christus erweist sich als Kraft.

(Auch als kraftspendender Impuls für das neue Jahr geeignet ...)

Darunter steht geschrieben: „Pater Josef 5.5. 2015“

Mit stets wunderbaren Predigten hat **Pater Joseph** die Wolfgangspilger-Ereignisse in und um Kollnburg seit vielen Jahren bereichert und mit Glaubens-Tiefe erfüllt.

Bei der aktuellen Lichterwege-Aktion hat Pater Joseph mit besonderen Andachten mit Liedern, Lesungen und Gebeten Menschen auf den Weg geleitet. In seiner letzten der 3 Lichterweg-Andachten im schönen Burgdorf Kollnburg hat der tief gläubige Pfarrer aus Indien nochmal mit Nachdruck darauf hingewiesen, worum es bei dem inneren Weg nach Weihnachten geht.

*Wie schon in Kirchaitnach und Allersdorf erinnerte der Geistliche abermals daran, dass „**Christus, das Licht der Welt, als armes, schutzloses kleines Kind zu uns Menschen auf die Erde gekommen ist, um uns mit seiner Liebe und seiner Wärme zu erfüllen und uns Geduld, Heilung, Frieden, Trost und Segen zu bringen. Weihnachten bedeutet, seine Türen zu öffnen und auch an jene zu denken, die mitten unter uns in Armut, Krankheit, Einsamkeit und Finsternis leben.**“ (Zitat teilweise aus einen Pressebericht von Marion Wittenzellner, VBB, 31.12.21)*

Diese Andacht führte bei abendlichem Lichterschein entlang verschiedenen sehr liebevoll gestalteten Lichterweg-Stationen, wobei immer wieder zur Betrachtung innegehalten wurde. Die letzte Station war bei der Stuffer-Blechkrippe vor dem Kriegerdenkmal. Hier wurde abschließend ein Gegrüßet seist du Maria gebetet.



Zum Auftakt Anfang Dezember und zum Ausklang bei der 3.Andacht war die Blechkrippe beim Kriegerdenkmal in Kollnburg eine wichtige Station. *Foto: Evelyn Wittenzellner, Viechtacher Anzeiger*

Hinweis Preisausschreiben: Die Lichterwege in Kirchaitnach, Allersdorf und Kollnburg laden ein und erhellen die Zeit noch bis zum 6.Januar (Epiphaniastag) 2022. Hinweisen möchten wir außerdem, dass die Gemeinde Kollnburg eine „Lieblingsfoto-Aktion“ anbietet: An allen 3 Lichterweg-Abschnitten (Allersdorf, Kirchaitnach, Kollnburg,) sind die Besucher/innen eingeladen jeweils ihr Lieblingsfoto (also insgesamt 3 Fotos!) zu machen und an die Tourist-Information Kollnburg (**tourist-info@kollnburg.de**) zu senden. Unter den Preisen ist auch ein bemalter Blechengel der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer dabei.



Gesicht der „Verlosungs-Engels“



Dieser Engel ist einer der Preise bei der Foto-Verlosung

Mein Vertrauen
in Christus



erweist sich
als Kraft!

2.Kor 12,9

Pater Josef 5.5.2015

Das ganz besondere Krippenspiel



Die Krippenspiel-Kinder nach der Generalprobe am 23. 12. 21.
in der Christuskirche Viechtach

Das **Krippenspiel in der Christuskirche Viechtach** unter Leitung der Religionspädagogin und Theaterpädagogin **Iris Marchl** fand diese Jahr in geschlossener Runde statt. Zehn junge Laienschauspieler/innen führten um 15.30 Uhr im festlich geschmückten Kirchenraum der Christuskirche Viechtach das weihnachtliche, von Iris Marchl selbst entworfene Stück: **„Mitten hinein“** auf. Eingeladen zu dieser ganz besonderen

Christvesper waren allerdings wegen der aktuellen Coronalage lediglich die Familien der Kinder.

Die Krippenspiele von Iris Marchl sind großartige Geschichten, die spielerisch und nie ohne Humor auf die Gegenwart der Kinder ansprechen und zugleich etwas von der Grund-Essenz des christlichen Glaubens einfließen lassen und erlebbar machen.

Kurzbeschreibung der Handlung des Krippenspiels

Ein älteres Ehepaar bekommt die Nachricht, dass Maria und Josef sie besuchen werden. Während sie sich vorbereiten kommen zuerst zwei Geschäftsleute, dann eine alleinerziehende Mutter zu ihnen. Alle werden gastfreundlich aufgenommen, obwohl sie ziemlichen Stress verbreiten. Als Maria und Josef schließlich kommen, beschließen sie nach kurzer Zeit wieder zu gehen, weil ihnen die Atmosphäre nicht gefällt.

Hier erwacht der Mann aus dem Traum – Gott sei Dank nur ein Traum !

Die Predigt von Pfarrer Roland Kelber zum Krippenspiel:

In seiner Predigt nahm Pfarrer Roland Kelber Bezug auf das Weihnachtsspiel und legte dar, dass Jesus mitten hinein in unseren Alltag gekommen ist.

„Er ist hinein gekommen, in den Stress allein erziehender Mütter, in die Einsamkeit älterer Menschen, in die geschäftige Hektik der Arbeitswelt und unseres Alltags.

Das wäre ein schlimmer Alptraum: Maria und Josef verjagt! Weil es ihnen nicht gefällt da hinein zu kommen in den hektischen Stress der Geschäftsleute, in den Streit der Kinder um das Computerspiel, in das Schimpfen der überforderten Mutter. Gott sei Dank nur ein böser Traum !“

Ein Alptraum wäre es – führte der Geistliche den Gedanken aus – „wenn Maria und Josef, ja wenn Jesus, sich wirklich hätte abschrecken lassen durch unseren Streit, unseren Stress,

unsere Geschäftigkeit.“

Am Ende ist in dem Weihnachtsspiel der Mann aufgewacht aus diesem bösen Traum.

Und so erklärte der Seelsorger, dass

Jesus nicht gekommen sei, um einmal im Jahr zu seinem Geburtsfest den Menschen eine kleine Auszeit zu gönnen, ein wenig heile Welt.

*„Nein. Er ist **gekommen – um zu bleiben**.*

Er ist gekommen, um unser Leben von innen heraus zu verändern.

Er ist gekommen, um die Welt zu heilen, um innere Verletzungen zu heilen, Wunden, die das Leben uns geschlagen hat.“

Das Ehepaar im Krippenspiel habe sich nicht abschrecken lassen durch die Gleichgültigkeit der Geschäftsleute, durch die streitenden Kinder. Sie hatten eine offene Tür für sie. Durch Menschen wie dieses Ehepaar breite sich der Friede Jesu auch heute weiter aus hinein in unsere Welt. Durch Menschen, die andere erst einmal so nehmen wie sie sind.

Und so mahnte und wünschte sich der Seelsorger, *„dass Sie Jesus in Ihr Leben einlassen. Dass Sie so selber inneren Frieden bekommen. Und dass Sie diesen Frieden dann auch weitertragen können, dass noch mehr Menschen auf Jesus und seinen Frieden aufmerksam werden und er sich ausbreiten kann in unserer Welt.“*

Der Predigt folgte das gemeinsame **Lied „O du fröhliche“**. Mit einem Gebet, dem Vaterunser und dem Segen endete Christvesper. Zum Ausklang sangen alle zum Kerzenschein feierlich das **„Stille Nacht“**.

Die Orgel spielte Evi Fleischmann.

Um 17 Uhr gab es dann für eine begrenzte Anzahl von

Gottesdienst-Teilnehmern noch eine **zweite Christvesper.**

Am ersten Weihnachtsfeiertag (25. Dezember) fand um **9.30 Uhr**
ein Festgottesdienst mit heiligem Abendmahl – ebenfalls mit
begrenztet Teilnehmerzahl – statt, unter dem Predigt-
Thema: **„Lassen wir und wirklich auf Gottes Wunder und Zeichen
ein?“**



Die

Vor-Weihnachtliche Andachten mit Pater Joseph auf den Kollnburger Lichterwegen



Andacht mit Rundgang in Allersdorf entlang der Blech-Stationen Mühlhiasl, Wildtier-Auswilderin, Krippe und Engel (Foto: M. Wittenzellner, VBB)

Pater Joseph, Ortpfarrer von Kollnburg, unterstützt die *Lichterwege*, die derzeit noch bis zum Dreikönigstag die

Ortschaften Kollnburg, Kirchaitnach, Allersdorf und Schweinberg nicht nur mit realem Licht und Fensterschmuck, sondern auch mit dem kommenden Licht Christus erleuchten, durch wunderbare Andachten. Hier einige Foto-Impressionen und Sätze des Pfarrers, entnommen aus Berichten des Bayerwald-Boten (Autorin Marion Wittenzellner)



Der **Bayerwald-Prophet Mühlhiasl** hat vor über 100 Jahren eine düstere Zukunft in Visionen vorausgesehen. Er war ein Waldhirte, der Kühe behütete.



Die Wildtier-Auswildern – ein Traum von Elke-Adelheid Weber
(Vorstand Wolfgangpilgerverein) – umgesetzt in Blech von
Dorothea Stuffer

Pater Joseph:

+ „Nun beginnt sie wieder, die Zeit der Stille und Besinnung,
der Einkehr. Aber sind wir auch wirklich bereit für das Kommen
des Herrn?“

+ Gebet: „Gütiger Gott, mache mit deiner Gegenwart die Zukunft
hell und zeige auf, wofür wir dankbar sein können und worauf
es sich zu hoffen lohnt.“

+ „Wie kann man Tag für Tag neue Türen zu sich, zu anderen und
zum Herrn öffnen?“

+ „Das sehnsüchtige Warten auf Gott im Advent ist nicht vergebens. Denn er wird kommen – arm, einsam, unbemerkt – und dann sollen wir Menschen bereit sein, weil er auf uns wartet.“

+ Gebet: „Jesus, Licht der Welt, stehe allen bei und hilf denen, die in ihrem Leben von Dunkelheit umfungen sind, die keinen Sinn mehr sehen. Sende allen Menschen Licht, Herzenswärme und Geborgenheit.“



Kirchaitnach – **Lichterweg 2021** – Foto: Pilger Rudi Simeth



Krippenszene in Kirchaitnach, Blecharbeit von Dorothea Stuffer, Foto: Pilger Rudi Simeth

Alle Figurengruppen wurden von unter Anleitung von Alexandra Fischl, 3. Bürgermeisterin von Kollnburg, aufgestellt.



Einführungs-Andacht des Kollnburger Lichterweg mit einem Prolog der beiden „**Kollnburger Christkindln**“ (Foto: Viechtacher Anzeiger)

Pater Joseph:

+ „Im Advent warten und hoffen wir, dass der gerechte und sanftmütige Herr, unser König kommt um Zerbrochenes zu heilen, Abgestorbenes zu neuem Leben zu erwecken und Traurigkeit in Freude zu verwandeln.“

+ Möge Gott bald in diesen kleinen Ort, in diese verschlossene verängstigte Welt, in die Herzen und Familien kommen, damit er Geduld, Heilung und Nähe, Licht und Frieden, Trost und Segen bringe.“

+ „Öffnet eure Herzens-Türen! Klopft an den Herzens-Türen der anderen und geht auf die Suche nach sich und nach anderen, nach ihren Träumen und ihren Erwartungen!“



Szene mit dem heiligen **Franziskus** bei der Kapelle in
Schweinberg



Die **Pferdehirtin** in Kirchaitnach



Der **Woidwoife** am Lichtereg in Kollnburg
Bericht über die Andacht in Kirchaitnach im Bayerwald Boten:

Andacht im Lichterglanz

Pater Joseph lud ein zur Lichterprozession auf dem Adventsweg in Kirchaitnach

zellner

h im zwei-
-Pandemie
die „Lich-
Gemeinde
ersten Ad-
der Weih-
Drei König
er in Allers-
und Kolln-
a bei einem
am Glanz
schmückter
en.

Pater Joseph
underschöne
e“ durch be-
n mit medita-
chterprozes-
drei Dörfern
en Beginn
agabend die
cht vor dem
farrheim, zu
neben einer
n Gläubigen
meisterin und
Alexandra
Kollnburger
a Klingl begrü-

sie wieder, die
er Besinnung,
r sind wir auch
r das Kommen
igte er in die
Antwortpsalm
e weit und die
lt offen“ betete
mit den An-
ern, dass der
seiner Gegen-
ft hell machen
er aufzeige, wo-
ar sein könne
sich zu hoffen

pilgerte die
en Adventsweg
hof zur zweiten
hernen Krippen-
ern Viechtacher
rothea Stuffer.
achte sich hier,
dem Jesuskind,
ber, wie man
e Türen zu sich,
zum Herrn öff-
ch der Lesung
Sacharja über



Beim Friedhof machte sich Pater Joseph zusammen mit den Teilnehmern der Andacht Gedanken darüber, wie man Tag für Tag neue Türen zu sich, zu anderen und zum Herrn öffnen könne.

– Fotos: Marion Wittenzellner



„Die Wildhüterin“ ist eine von mehreren Stufferschen Blechinstalla- tionen entlang der Kreisstraße.



„Folgt dem Stern“ heißt es in diesem liebevollen Arrangement mit einem alten Holzschlitten beim „Michlbauer“.

den kommenden Friedenskö-
nig lud er die Betenden ein, ihre
persönlichen Anliegen im Stil-
len vor Gott zu bringen.

Danach ging es weiter zur
dritten Station, dem „Lichter-
haus“ der Familien Ochsen-
bauer und Preißer an der Kreis-
straße. Hier bekräftigte der
Geistliche, dass das sehnsüchti-
ge, geduldige Warten auf Gott
im Advent nicht vergebens sei.
Denn er werde kommen – arm,
einsam, unbemerkt – und dann
sollten die Menschen bereit
sein, weil er auf sie warte. In den
Fürbitten betete Pater Joseph
zu Jesus, dem Licht, insbeson-

dere für jene, die in ihrem von
Dunkelheit umfangenen Leben
keinen Sinn mehr sehen sowie
um Licht, Wärme und Gebor-
genheit für alle Menschen.

Ein etwas längerer Fuß-
marsch entlang der Kreisstraße,
vorbei an einigen weiteren Stuf-
ferschen Blechbildern und er-
leuchteten Häusern, führte die
Prozession wieder zurück zum
Pfarrheim. Dort, an der vierten
Station, überbrachte das
„Christkind“ Teresa Klingl der
Gemeinde und allen Menschen,
gerade auch den armen und
kranken, seine himmlischen Se-
genswünsche für die Weih-

nachtszeit.

Nach einem Segensgebet des
Seelsorgers, einem Vaterunser
und einem „Gegrüßet seist du,
Maria“ stimmte man abschlie-
ßend noch gemeinsam das Ad-
ventslied „Tauet, Himmel, den
Gerechten“ an.

Pater Joseph dankte allen –
auch im Namen der politischen
Gemeinde – die an dieser be-
schaulichen „Lichterweg-An-
dacht“ teilgenommen haben,
und ganz besonders allen An-
wohnern und Mithelfern, die
nach einer Idee der Dritten Bür-
germeisterin Alexandra Fischl
diesen wunderschönen Lichter-

weg mitgestaltet haben. Hier in
Kirchaitnach erstrahlen ja nicht
nur die Anwesen unmittelbar
entlang des Adventswegs, son-
dern gleich der ganze Ort, freute
sich der Geistliche, als er einen
letzten Blick übers Aitnachtal
warf.

Von Fischl gab's danach für die
Kinder noch Schoko-Nikoläuse.
Dem Pfarrer sagte sie herzlich
„Vergelt's Gott“ für diese wun-
derbare Andacht.

Die zweite Lichterweg-An-
dacht findet am heutigen Don-
nerstag ab 17 Uhr in Allersdorf
vor der Dorfkirche „Mater Do-
lorosa“ statt.

Der heilige Wolfgang am Kollnburger Lichterweg



Eine große bemalte Blechtafel mit dem heiligen Wolfgang in Begleitung eines Wolfs und Schafen beim Kollnburger Rathaus in Verbindung mit der Dorfaktion „Kollnburger Lichterwege“.



Gütig und segnend blickt der heilige Wolfgang, Patron Bayerns,
mit den Tieren ins Land.

Das Thema der Blech-Installationen auf den drei Kollburger
Lichterwege, die derzeit bis zum 6. Januar erstrahlen, heißt
Engel, Mensch und Tier. Die Stuffer-„Blechgeschichten“ wurden
von der Gemeinde Kollnburg unter der Organisation von Bettina
Graßl und Aufbau-Leitung Alexandra Fischl aufgestellt.

ENGEL, MENSCH UND TIER

KURZE HINFÜHRUNG AUF DEN LICHTERWEG 2021

Wenn es Weihnachten wird, dann geraten Mensch und Tier in
Bewegung. Sie ahnen und spüren etwas von dem Geheimnis der
Weihnacht: Gott ist nah!

Wo Gott ist, da zieht Friede ein. Da werden selbst die wilden
Tiere zahm und lassen sich umarmen. Sie greifen nicht an, sind
vielmehr ergriffen von der Botschaft der Liebe, die auch ihnen
gilt.

Und es sind Menschen da, die tiefer sehen dürfen. Sie wurden
berührt von der alles umgreifenden Liebe Gottes: der Hl.
Wolfgang, St. Gunther; Antonius, Nikolaus, Franziskus. Gehören
dazu nicht auch der Ziegen- und der Kuhhirte, der
Pferdeflüsterer, u.a.?

Sie alle, Mensch und Tier, die Großen und die Kleinen, dürfen
an der Krippe stehen mit Maria und Josef, mit Ochs und Esel,
um mit in das Lied einzustimmen, das seit Weihnachten, der
Geburt Jesu, um die Erde geht: „Ehre sei Gott in der Höhe und
Friede auf Erden!“

(Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

Nach neuen Wegen Ausschau halten



Manfred Franze möchte rund um Geiersthal einen Engel-Kapellenweg gestalten.

In der staaden Zeit nach neuen Wegen Ausschau halten.

Manfred Franze plant den Engel-Kapellen-Weg um Geiersthal.

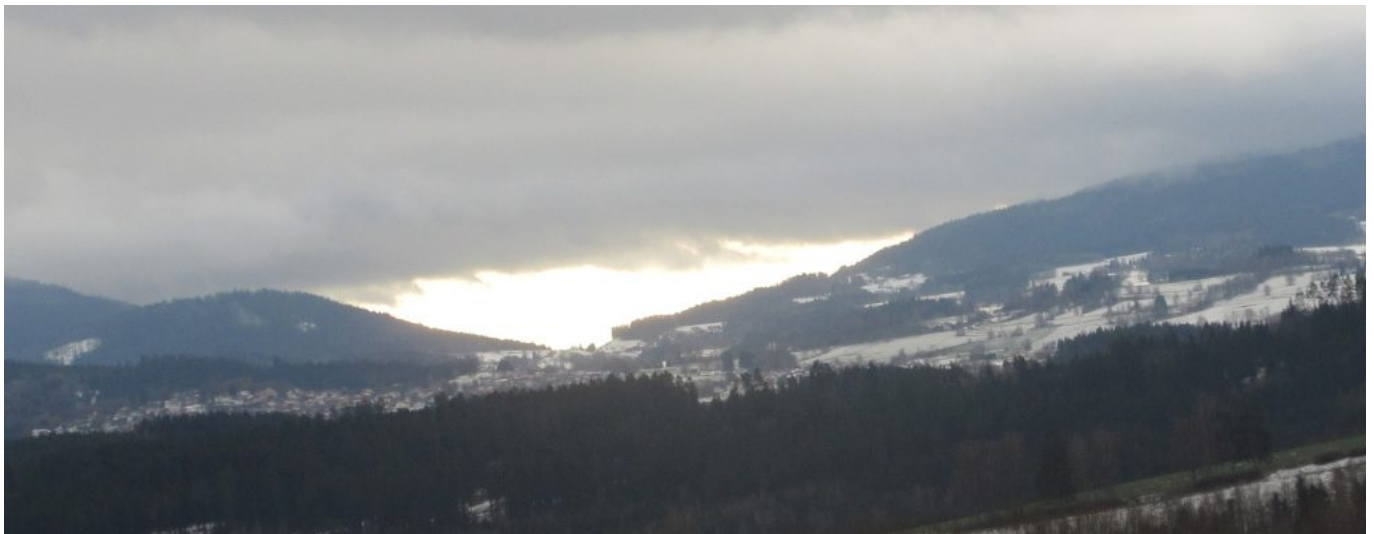
Manfred Franze ist in Geiersthal aufgewachsen und lebt auch noch heute in diesem schmucken Bayerwaldort. Heimatverbunden und ortskundig kennt er dort alle Wege, Gehöfte, Kapellen und schöne Aussichtsplätze über die waldigen Hügel und Berge. Nun ist der 59-jährige Geiersthaler von einer neuen Vision inspiriert: Er möchte einen „Engel-Kapellen-Weg“ ins Leben

rufen. Auf Suche nach Mitstreitern und Mitplanern traf er beim **Verein Pilgerweg St. Wolfgang** auf offene Türen. Die Künstlerin Dorothea Stuffer konnte er gewinnen eigens für diesen Weg Engelfiguren aus bemaltem Blech anzufertigen. Die Gemeinde, den Bürgermeister, den Ortspfarrer und etliche Anwohner und Kapellenbesitzer konnte Manfred Franze ebenfalls sofort für seine Idee gewinnen.



Manfred franze und Elke Weber vor der Geiersthaler Kirche
St.Margaretha

„Wir brauchen **Engel**. Und wir brauchen diese verschwiegenen Waldkapellen, ganz besonders nun in dieser Krisenzeit.“ sagt Hildegard Weiler, erste Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang, zu dem nun auch Manfred Franze als aktives Mitglied beigetreten ist. Am 2. Dezember hat der tatkräftige „Projektleiter“ alle von ihm bereits ins Visier genommenen Stellen zusammen mit Dorothea Stuffer und Elke Weber vom Vorstand des Wolfgangvereins bei einer winterlichen Rundfahrt der geplanten Strecke angesehen und seine Idee weiter konkretisiert. **Hölzerne Wegweiser**, befestigt auf Holzkreuzen, sollen die Wanderer und Touristen sicher leiten. Für die Engelfiguren möchte er in Zusammenarbeit mit den Schreibern der Gemeinde Geiersthal Präsentier- und Schutzraum **reliefartige Holzhäuschen** anfertigen, in denen die Figuren wettersicher angebracht werden sollen.



Weiter Blick ins Licht

„Der Weg ist etwas 7-8 km lang und wunderschön.“

Die Strecke führt von der **Geiersthaler Ortskirche St. Margaretha**, wo „die drei Maderln“ Barbara, Katharina und Margaretha den Altar zieren, hinauf nach **Felburg** über den Kreuzweg zur **Steinzenkapelle**, die dem **Erzengel Raffael** geweiht ist. Der Erzengel Raffael ist für Heilung bekannt. Auf einem stillen Waldweg gehen die Wanderer weiter Richtung **Altnussberg**; über den Felburgweg und den Burgweg

erreicht man die „Hofbei-Kapelle“ die der ortsansässigen Bauersfamilie Steer gehört. Von hier hat man einen herrlichen Weitblick über den Schwarzen Regen zur Burgruine Neunußberg.



Die im Wald gelegene Steinzenkapelle ist dem Erzengel Raffael geweiht.

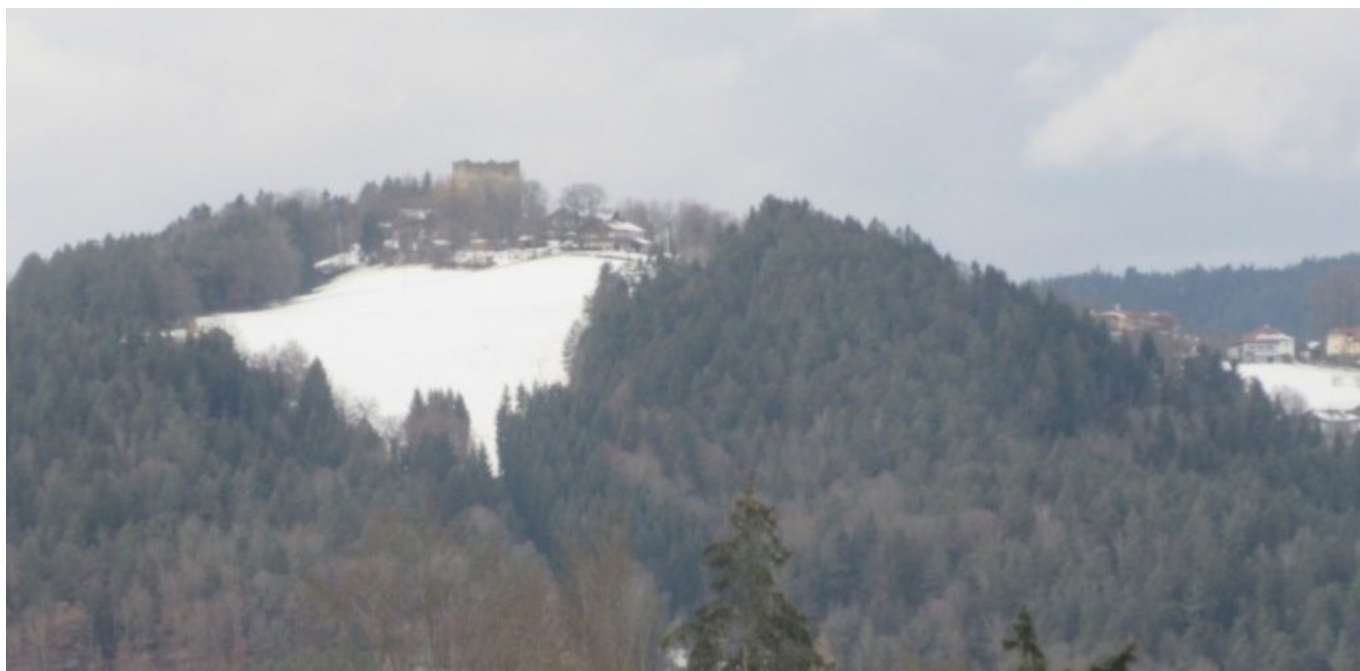
Weiter führt der gut ausgeschilderte Weg durch den Wald zur **Burgruine Altnussberg** wo wir eine zum Teil restaurierte **Burgkapelle** finden. Durch die Burganlage hinten raus, gelangen wir auf den Wanderweg Richtung **Oberleiten**. Die dortige wunderschöne Kapelle gehört der Familie Dora Weindl. Auch hier gibt es wieder Weitblick: Viechtach mit dem „Dom den Bayerischen Waldes“ liegt eingebettet in anmutige Bayerwaldhügel.

Nun schließt sich die Wanderstrecke zum **Katzenstein** an. Hier angekommen, hat man wiederum einen super Ausblick nach Altnußberg und ins „**Tal der Geier**“ – **Geiersthal**. Wir gehen weiter über **Seigersdorf** nach **Haidberg**, wo wir nochmals einen schönen Blick zur gegenüberliegenden Kirche „St. Ägidius“ nach Altnußberg und ins Teisnachtal haben.

„Ich denke, dass viele Wanderer und Touristen den neuen Engel-Kapellen-Weg wahrnehmen werden. Wenn alles nach Plan läuft, können wir möglicherweise schon Ende des Sommers eine geführte Wanderung organisieren.“

Dass Manfred Franze alle Stellen in dieser Region so gut kennt und dazu auch so manche Geschichte zu erzählen weiß, freut Hildegard Weiler ganz besonders. „Da haben wir einen neuen Pilgerführer.“

Von Haidberg kehrt man zurück nach Geiersthal und schließt eine romantische Wanderung bei St. Margaretha ab.



Von der Hofbeikapelle hat man Sicht auf die Burgruine
Neunussberg

Nach neuen Wegen Ausschau halten

Manfred Franze plant einen Engel-Kapellen-Weg – Im Sommer 2022 soll er fertig sein

Geiersthal. (red) Manfred Franze ist in Geiersthal aufgewachsen und lebt auch noch heute in diesem schmucken Bayerwaldort. Heimatverbunden und ortskundig kennt er dort alle Wege, Gehöfte, Kapellen und die schönen Aussichtsplätze. Nun hat der 59-jährige Geiersthaler eine Idee: Er möchte einen „Engel-Kapellen-Weg“ ins Leben rufen.

Auf Suche nach Mitstreitern und Mitplanern traf er beim Verein Pilgerweg St. Wolfgang auf offene Türen. Die Künstlerin Dorothea Stuffer wird eigens für diesen Weg Engelfiguren aus bemaltem Blech anfertigen. Die Gemeinde, den Bürgermeister, den Ortpfarrer und etliche Anwohner und Kapellenbesitzer konnte Franze ebenfalls sofort für seine Idee begeistern.

„Wir brauchen Engel. Und wir brauchen diese verschwundenen Waldkapellen, ganz besonders nun in dieser Krisenzeit“, sagt Hildegard Weiler, Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang, zu dem nun auch Franze als aktives Mitglied gehört.

Kürzlich hat der Projektleiter alle von ihm bereits ins Visier genommen Stellen zusammen mit Dorothea Stuffer und Elke Weber vom Vorstand des Wolfgangvereins bei einer winterlichen Rundfahrt angesehen und seine Idee weiter konkretisiert. Holzene Wegweiser, befestigt auf Holzkreuzen, sollen die Wanderer und Touristen sicher leiten.

Holzhäuschen für die Engelfiguren

Für die Engelfiguren möchte er in Zusammenarbeit mit den Schreibern der Gemeinde Geiersthal reliefartige Holzhäuschen anfertigen, in denen die Figuren wettersicher angebracht werden sollen. Der Weg ist etwas sieben bis acht Kilometer lang. Die Strecke führt von der Geiersthaler Ortskirche St. Margaretha



Manfred Franze möchte rund um Geiersthal einen Engel-Kapellen-Weg gestalten.

Foto: Dorothea Stuffer

hinauf nach Felburg über den Kreuzweg zur Steinzenkapelle, die dem Erzengel Raffael geweiht ist. Der Erzengel Raffael ist für Heilung bekannt.

Auf einem stillen Waldweg gehen die Wanderer weiter Richtung Altnußberg. Über den Felburgweg und den Burgweg erreicht man die Hofbei-Kapelle, die der ortsansässigen Bauersfamilie Steer gehört.

Von hier hat man einen herrlichen Weitblick über den Schwarzen Regen zur Burgruine Neunußberg. Weiter führt der gut ausgeschilderte Weg durch den Wald zur Burgruine Altnußberg, wo man eine zum Teil restaurierte Burgkapelle findet.

Durch die Burganlage hinten raus gelangt man auf den Wanderweg Richtung Oberleiten. Die dortige wunderschöne Kapelle gehört der Familie Dora Weindl.

Auch hier gibt es wieder einen Weitblick: Viechtach mit dem „Dom des Bayerischen Waldes“ liegt da eingebettet in anmutige Bayerwaldhügel.

Weg für Wanderer und Touristen

Nun schließt sich die Wanderstrecke zum Katzenstein an. Hier angekommen, hat man wiederum einen schönen Ausblick nach Altnußberg und ins „Tal der Geier“ – Geierst-

hal. Weiter geht es über Seigersdorf nach Haidberg, wo man nochmals einen schönen Blick zur gegenüberliegenden Kirche St. Agidius nach Altnußberg und ins Teisnachtal hat. „Ich denke, dass viele Wanderer und Touristen den neuen Engel-Kapellen-Weg wahrnehmen werden.“

Wenn alles nach Plan läuft, können wir möglicherweise schon Ende des Sommers eine geführte Wanderung organisieren.“

Dass Manfred Franze alle Stellen in dieser Region so gut kennt und dazu auch so manche Geschichte zu erzählen weiß, freut Hildegard Weiler ganz besonders. „Da haben wir einen neuen Pilgerführer.“

Bericht am 9. Dezember im Viechtacher Anzeiger / Kötztlinger Zeitung

**MADONNA VON STALINGRAD –
LICHT – LIEBE – LEBEN**



Die

Stalingradmadonna

MADONNA VON STALINGRAD – LICHT – LIEBE – LEBEN

ein Beitrag von Hildegard Weiler

Letzten Monat hat Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang, eine wunderschöne, innige Madonna aus Steinmaterial geschenkt und anvertraut bekommen. Es ist eine Kopie der sogenannten Madonna von Stalingrad. Ein Soldat im tödlichen Kessel von Stalingrad hat sie anlässlich des Wartens auf Christus im Advent 1944 geschaffen. Mittlerweile hat Hildegard Weiler die Skulptur weihen lassen.

Liebe Pilgerfreunde,

*gestern war das Hochfest der Ohne Erbsünde empfangenen
Jungfrau und Gottesmutter Maria, 8. Dezember.*

*Was tut Maria, was lässt sie geschehen? Wie können wir ihr
Geheimnis verstehen? Hoffen wie Maria, hoffen wie ein Kind,
hoffen, weil wir alle Kinder Gottes sind.*

Segen zur Zeit der Naherwartung von Christus – –

*Grüße vom St. Wolfgangshof am Fuße des Kreuzweges zur
Wolfgangskapelle am Wolgangsriegel!*

Hildegard Weiler



**Mit Pilger Rudi am Lichterweg
in und um Kollnburg**



Lichterweg Kirchaitnach in der Blauen Stunde

Am 3. Dezember hat sich unser Pilgerbruder Rudi Simeth aus Weiding in der Oberpfalz aufgemacht auf den Lichterweg (Teil1) um Kirchaitnach. Er hat dazu eine Diafolge mit adventlicher Harfenmusik angefertigt (die er selber spielt), sodass wir nun hier mit dem Herzen und den Augen mitgehen können durch den stillen Bayerwald mit seinen Gehöften und Kapellen, begleitet von erleuchteten geschmückten Fenstern und den lebendigen Blechfiguren. Unten grün, oben auf den Höhen weiß überzuckert, so präsentiert sich zur Zeit der schöne Bayerwald feierlich in dieser Adventszeit 2021.

Ziel dieser Wanderung war die erste Adventsandacht mit Pater Joseph. Weitere Andachten sind am

* Donnerstag, 9. Dezember um 17 Uhr vor der Allersdorfer Kirche

* Sonntag, 19. Dezember um 17 Uhr vor dem Kollnburger Rathaus



Berg und Tal in feierlichem grünweißen Gewand



beleuchtete Krippe



Und hier die besinnliche Diafolge von und mit Pilger Rudi
Simeth mit diesen seinen Grußworten:

Solch ein Licht gibt es nur in der kalten, dunklen Jahreszeit
– Zeitepoche – Lebenszeit...

Wir müssen es nur sehen, spüren und uns wärmen und „Heil
werden“ daran.

**3.12._Lichterweg Kirchaitnach – Heilsame Wanderungen
(waldaugen.de)**

Liebe Herzensgrüße zum 2. Advent

Pilger Rudi



geschmücktes Fenster

Der Woid Woife am Lichterweg



Figurengruppe aufgestellt von 3. Bürgermeisterin Alexandra

Fischl und Team

Der **Woid Woife** ist ein realer Mensch, dessen bürgerlicher Name **Wolfgang Schreil** ist. Er ist bekannt geworden durch seinen feinfühligsten Umgang mit den Wildtieren. Er verbringt die meiste Zeit im Wald bei Bodenmais, wo er Tiere beobachtet, sich kümmert, Jungtieren hilft, wo nötig, und menschliche Eingriffe verhindert, wo Wildtiere geschützte Ruhe-Räume brauchen. Mittlerweile ist der **Woid Woife** bekannt wie ein bunter Hund (bunter Wolf). Es gibt Filme, Dokumentationen und Bücher von und mit ihm.

Künstlerin Dorothea Stuffer berichtet: „Ich habe ihn indirekt vor einigen Monaten kennengelernt, als ich über Umwege (danke Karin!) erfuhr, dass er ein Siebenschläferbaby aufziehen könne, welches die Frau meines Tierarztes mutterseelenallein gefunden hatte. Der *Woid Woife* hat das Siebenschläferbaby mitgenommen und in seine Obhut gebracht. Daraufhin habe ich recherchiert und intuitiv und eine Blechgeschichte über ihn für den *Kollnburger Lichterweg* geschaffen. Das Thema, welches ich mir für dieses Jahr gestellt habe, heißt „*Engel, Mensch und Tier*“ – so wie es damals in Bethlehem war...“



Hermelin und Schafe



Seht, wie der blaue Blech-Hintergrund mit dem Himmel verschmilzt.



Hermelin, Hirsch und Luchs



Mit dem wunderbaren Impuls für all die 12 Blechgeschichten von
Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann



Luchs: Man beachte das Blau und Hellgelb zwischen den Beinen, dazu den realen Hintergrund mit Schnee und Altgras!

ENGEL, MENSCH UND TIER

KURZE HINFÜHRUNG AUF DEN LICHTERWEG 2021

Wenn es Weihnachten wird, dann geraten Mensch und Tier in Bewegung. Sie ahnen und spüren etwas von dem Geheimnis der Weihnacht: Gott ist nah!

Wo Gott ist, da zieht Friede ein. Da werden selbst die wilden Tiere zahm und lassen sich umarmen. Sie greifen nicht an, sind vielmehr ergriffen von der Botschaft der Liebe, die auch ihnen gilt.

Und es sind Menschen da, die tiefer sehen dürfen. Sie wurden berührt von der alles umgreifenden Liebe Gottes: der Hl. Wolfgang, St. Gunther; Antonius, Nikolaus, Franziskus. Gehören

dazu nicht auch der Ziegen- und der Kuhhirte, der
Pferdeflüsterer, u.a.?

Sie alle, Mensch und Tier, die Großen und die Kleinen, dürfen
an der Krippe stehen mit Maria und Josef, mit Ochs und Esel,
um mit in das Lied einzustimmen, das seit Weihnachten, der
Geburt Jesu, um die Erde geht: „Ehre sei Gott in der Höhe und
Friede auf Erden!“

(Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)



Schafe, Hermelin, Hirsch, Luchs, Maus, Habicht, Eichhörnchen,
Hase, Fuchs

Der gute Hirte am Kollnburger Lichterweg



Bei jedem Wetter harrt der gute Hirte aus und wacht über die Schafe.

Diese Figurengruppe „Guter Hirte“ steht neben der Straße von Kirchaitnach nach Allersdorf am temporären Lichterweg der Gemeinde Kollnburg. „Unsere Gemeinde hält zusammen“ das ist –

auf bayrisch „unser Gmoa hoit zam“ – das tragende Motto der in diesem Winter zum zweiten mal ins Leben gerufenen Aktion *Lichterwege um Kollnburg*. Hier werden unter Einbeziehung der Anwohner, Schulen usw. die Häuser, Gärten, Türen, Fenster adventlich/weihnachtlich geschmückt. Die Stuffer-Blechfiguren stehen unter dem von ihr selbst gewählten Motto: „*Engel Mensch und Tier*“. Alle Figuren und Figurengruppen wurden liebevoll vor dem 1.Advent von Mitarbeitern der Gemeinde Kollnburg unter Leitung von 3.Bürgermeisterin Alexandra Fischl und Organisatorin Bettina Graßl aufgestellt.

Eröffnet wurde der Lichterweg pandemiebedingt ganz still und besinnlich am 1.Advent mit Pater Joseph und Bürgermeister Herbert Preuß. Die beiden Kollnburger Christkindl Theresa Klingl und Amelie Schlecht waren auch dabei.



Stille Eröffnungsfeier des Lichterweges vor der Blechkrippe „Engel, Mensch und Tier“ – Bericht: Viechtacher Bayerwald

Bote, Foto: Marion Wittenzellner

**Besinnliche Freiluft-Andachten für Jung und Alt am Lichterweg
mit Pater Joseph:**

- * Freitag, 3. Dezember um 17 Uhr beim Pfarrheim Kirchaitnach
 - * Donnerstag, 9. Dezember um 17 Uhr vor der Allersdorfer Kirche
 - * Sonntag, 19. Dezember um 17 Uhr vor dem Kollnburger Rathaus
-

Zum 1. Dezember: Grüße von Pilger Rudi Simeth



**Da fliegen gleich mehrere Engel um den Christbaum beim
Pfarrhaus ☐ ... stellt Pilger Rudi fest...**

Mit diesem ganz besonderen Foto von Pilger Rudi Simeth wollen

wir hier und heute das „erste Fensterchen“ dieser Adventszeit öffnen. Unser „Pilgerbruder“ aus Weiding in der Oberpfalz hat es gestern bei Schneetreiben fotografiert, als er eine kleine Schneewanderung machte.

Dazu sendet er folgenden Gruß:

Liebe Pilgerschwestern vom Wolfgangsweg,

Ja – die Lichterwege mögen Licht und Hoffnung in diese dunkle Zeit bringen.

Dazu brauchen wir auch immer wieder „Brückenbauer“, die sich zu neuen Ufern aufmachen und verbindende Worte sprechen. So können wir auch tiefe, kalte und reißende „(Lebens)Flüsse“ überwinden.

Heut beim „finster werd´n“ bin ich auch so einen „Brückenbauerweg“ gleich zweimal gegangen.

Im Nachbarort Arnschwang sind vier neue Radweg-Brücken entstanden, die wunderbare Ein- und Ausblicke bieten.

Da sie bei schönem Wetter jeder gehen kann, bin ich bei Wintereinbruch und Schneegestöber gegangen.

Und die Engel waren dabei – das Bild beweist es ☐

Ja und als Dank für viele, viele – meist virtuelle Wege, die wir schon gemeinsam gegangen sind, schick ich hier das Album dazu mit drei Adventsliedern untermalt:

**30.11_Winter wird's Arnschwang – Heilsame Wanderungen
(waldaugen.de)**

Album-Überschrift:

Spaziergang in Arnschwang bei Wintereinbruch am späten Nachmittag und beim „finster werd´n“ auf dem Rundweg über die vier neuen Radweg-Brücken. Vorbei am Wasserschloß, dem alten Feuerwehrhaus und am Dorfplatz. Stimmungsvoll mit

Adventsliedern untermalt.

Unser Kommentar:

Das ist eine wunderbare Stundenschneepilgerwanderung über die Brücken und sagt so viel aus über die Lebensbrücken, die uns trockenen Fußes über die Wasser führen. Danke, lieber Pilgerbruder Rudi und sei herzlich begrüßt von Deinen Pilgerschwestern vom Wolfgangsweg. Diese Fotoserie ist mitsamt den Liedern ein sehr stimmungsvoller Eintritt in diese Adventszeit.

**Auf geht's zum Lichterweg
nach Kollnburg!**



Engel, Figuren und Tiere machen sich demnächst auf zum Kollnburger Lichterweg.



Wildtierauswilderer, Hirsche, Wolf und Luchs, Pferde, Kühe, Hund, Guter Hirte, Nikolaus, Waldprophet Mühlhiasl

Am kommenden Donnerstag werden Mitarbeiter der Gemeinde Kollnburg die Stuffer-Figuren abholen und an verschiedenen Orten um Kollnburg in Szene setzen. Der sogenannte Lichterweg lädt alle Anwohner ein, ihre Fenster, Eingänge und Vorgärten adventlich zu schmücken. Es soll ein Zeichen von Zusammenhalt und Licht sein.

Künstlerin Dorothea Stuffer hat sich diesmal das Thema „Engel, Mensch und Tier“ gestellt und 12 Figuren(gruppen) zusammengestellt. Auf Wunsch der Gemeinde hin hat Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann eine zusammenfassende Impulspredigt verfasst. Sie wird in ausgedruckter Form an verschiedenen Stellen angebracht werden und auch in der Presse erscheinen:

ENGEL, MENSCH UND TIER

KURZE HINFÜHRUNG AUF DEN LICHTERWEG 2021

Wenn es Weihnachten wird, dann geraten Mensch und Tier in Bewegung. Sie ahnen und spüren etwas von dem Geheimnis der Weihnacht: Gott ist nah!

Wo Gott ist, da zieht Friede ein. Da werden selbst die wilden Tiere zahm und lassen sich umarmen. Sie greifen nicht an, sind vielmehr ergriffen von der Botschaft der Liebe, die auch ihnen gilt.

Und es sind Menschen da, die tiefer sehen dürfen. Sie wurden berührt von der alles umgreifenden Liebe Gottes: der Hl. Wolfgang, St. Gunther; Antonius, Nikolaus, Franziskus. Gehören dazu nicht auch der Ziegen- und der Kuhhirte, der Pferdeflüsterer, u.a.?

Sie alle, Mensch und Tier, die Großen und die Kleinen, dürfen an der Krippe stehen mit Maria und Josef, mit Ochs und Esel, um mit in das Lied einzustimmen, das seit Weihnachten, der Geburt Jesu, um die Erde geht: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“

Ernst-Martin Kittelmann, Pfr.i.R.



Stuffer-Blechkippe mit Schafen und Schnee in Kollnburg aus
einen früheren Jahr



Titelseite des *Kollnburger Gemeindeboten* Dezember 2021

Am Wochenende soll angeblich Schnee kommen. Also ist die Adventswelt doch noch in bester Ordnung

Pilgern im November – ein

Beitrag von Pilger Rudi Simeth



Kirchenfenster mit dem heiligen Wolfgang in der Kirche in Harrling

Liebe Pilgerfreunde,

der goldene Oktober dauerte noch bis in den November hinein.

Und ich/wir waren oft fleißig unterwegs – waren auch immer von Engeln behütet.

An Martini hat es mich die letzten Tage immer wieder zu besonderen Pilger-Spuren hingezogen hat. Letzten Samstag auch bei der Wallfahrt nach Loučim dabei.

Durch die ausführliche Beschreibung hier im Blog vom Tag des Heiligen Wolfgang am 31. Oktober weiß ich jetzt den Grund dafür ☐

Und vorgestern hab ich auch wieder ein schönes Kirchenfenster mit dem Hl. Wolfgang gesehen:

Kirche und Friedhof in Harrling mit dem Bergpredigt-Brunnen sind sehr sehenswert.

Auch ein Abstecher zur Hochholzkapelle Maria Schnee hat sich sehr gelohnt.

Bilderfolge hierzu:

9.11_Runding-Harrling-Hochholz – Heilsame Wanderungen
(waldaugen.de)

(wird die nächsten Tage mit Untertiteln und Musik hinterlegt)

Viele Grüße

Pilger Rudi



Hochholzkapelle Maria Schnee



Kirche in Harrling



Friedhof bei der Kirche in Harrling.

Der **Bergpredigtbrunnen** ist von Künstler Neustifter

Das folgende Foto zeigt den **Heilsamen Quellbrunnen** unterhalb der Hochholzkapelle. Es ist die heilsame Quelle, aus der der Haidbach entspringt. Dieser mündet in den Regentalauen in den Quadfeldmühlbach und dann in den Regen. Dorthin zieht es mich auch immer wieder.





Der heilige Wolfgang ist am Hirtenstab, dem Kirchenmodell und der Bischofsmütze zu erkennen.

Abendgottesdienst zum Buß- und Betttag



Pfarrer Roland Kelber predigt am Buß- und Betttag in der Christuskirche Viechtach

Mit dem Lied: „**Wach auf, wach auf, du deutsches Land**“ begann am vergangenen Mittwochabend der Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der evangelischen Kirchengemeinde Viechtach. Pfarrer Roland Kelber wies zum Einstieg darauf hin, dass dieses Lied kein Morgenlied sei, welches uns in den Tag hinein wecken soll, sondern „**wir sollen aufwachen von unserem Sündenschlaf**“.

In seiner Predigt legte der Geistliche in Bezug auf die Bergpredigt dar, dass es am Buß- und Bettag den die evangelischen Christen alljährlich im November begehen, seelisch betrachtet um eine **Standortbestimmung** gehe: Habe ich den Weg gewählt, der zum Leben führt, der schmal ist, oder bin ich auf den breiten Weg geraten, der zum Verderben führt? Habe ich vielleicht eine falsche Abzweigung gewählt? Hier denke man an den Spruch: „Umkehr ist der schnellste Weg zum Ziel!“

Der Geistliche erläutert weiter: „Nach der Standortbestimmung eröffnet sich die Frage: Bringe ich in meinem Leben **gute oder schlechte Früchte**? Gute Früchte sind, wie Paulus in einem seiner Briefe benennt, Freude, Frieden, Geduld, Sanftmut...“ Es gehe darum, sich selbst kritisch zu hinterfragen und in einem nächsten Schritt im Gebet Gott zu bitten, die richtige Antwort zu geben.

Buß- und Bettag bedeutet also zum einen, durch die Standortbestimmung eine Art Umorientierung um auf den richtigen Weg zu kommen und auf dem auch zu bleiben, und zum anderen bedeutet dieser Tag auch zu beten, eine **Kontaktaufnahme mit Gott**, ebenfalls um auf den richtigen Weg zu kommen und auf dem auch zu bleiben.

Das **Dank-Gebet** sei eine große Unterstützung und Wegweisung. Danke sagen am Morgen, am Mittag und am Abend. Die Dankbarkeit schenkt Zufriedenheit. Unzufriedenheit hingegen macht unleidlich. Im **hörenden Gebet** versucht – so legt Pfarrer Kelber in seiner Predigt weiter dar – die Seele auf Gott zu hören. Sie bittet nun um die Kraft von Gott ihr zu helfen, wo sie aus eigener Kraft nichts ausrichten kann. Wichtig sei auch eine weitere Form des Gebetes, nämlich die **Fürbitte**. „Die Fürbitte ist das beste, was wir für unsere Mitmenschen tun können!“ Glaubens-Wunder seien hier durchaus nicht ausgeschlossen. Verfolgte Christen haben beispielsweise für ihre Verfolger gebetet und es geschah, dass sie plötzlich den „Weg zum Leben“ betraten. Pfarrer Kelber ermutigte zum Abschluss seiner Predigt die Gläubigen zur Standortbestimmung,

zur Umorientierung und zum Gebet.

Nun gab es in dem frisch renovierten Kirchenraum einen Moment der Stille zur Besinnung. Dem folgte das Beichtbekenntnis. Dem befreienden Akt der Sündenvergebung folgte das heilige Abendmahl mit den Hostien und mit Wein in Einzelkelchen. Der Gottesdienst schloss mit dem Vaterunser und dem Segen. Die Orgel spielte Evi Fleischmann.

An den Kiefersträußen am Altar waren farbige „gute Früchte“ angebracht. Dies hatte Conny Penzkofer gestaltet und ausgeschnitten. Zum Abschluss des in den letzten Wochen stattgefundenen **Glaubenskurses „Spur 8“** (acht Abende) hatten die Teilnehmer/innen ihre ganz persönlichen „guten Früchte“ auf die Papierfrüchte geschrieben.



Altarschmuck mit Kiefersträußen und guten Früchten